

3.2.1994.26

Diener Karl

Die Bühne, als „Ztg. für Theater, Lit., Film, Mode, Kunst, Ges. u. Sport“ 1924 von Emmerich Békessy gegr. u. im Kronos-Vlg. („Die Stunde“) ab 6. 11. 1924 als Wochenztg. hgg. (Chefredakteur Hans Liebstöckl). Ab Nr. 469 (Jg. 15/1938) wurde der Titel auf „Die Wr. Bühne“ geändert. Nach mehrfachem Verlagswechsel wurde die Zs. 1950 im 26. Jg. eingestellt. – Im Okt. 1958 erschien die neugegr. Monatszs. „D. B.“ im Zs.-Vlg. Austria International; Eigentümer, Hg. u. Chefredakteur war Alfons Hackl. – 1982 übernahm der Wr. Bühnenverein die Zs., die nun unter dem Titel „Bühne“ als „Das österr. Theatermagazin“ im Vlg. Geyer herauskam; Chefredakteur war Gerhard Meyer. – Seit März 1991 erscheint die „Bühne“ als „Das österr. Kulturmagazin“ im Orac-Zeitschriftenvlg. (Hg. André Heller für den Wr. Bühnenverein, Chefredakteurin Karin Kathrein).

Die Debatte, erstm. am 13. 11. 1864 erscheinende Ztg., die am 12. 10. 1869 eingestellt wurde; an ihrer Stelle kam „Die → Tagespresse“ heraus. Im polit. Teil brachte das Blatt neben dem Leitartikel In- u. Auslandsmeldungen sowie Kommunal- u. Vereinsnachrichten, dazu eine umfangr. „Gerichtshalle“, einen eher unbedeutenden Kulturteil samt belletrist. Feuilleton u. Wirtschaftsnachrichten. Tendenzmäßig entsprach das Blatt föderalist. u. antislaw. Standpunkten; eine Zeitlang wurde D. D. von Belcredi unterstützt.

Lit.: Paupié, 179f.

Diefenbach Heinrich → Diefenbachgasse.

Diefenbach Karl Wilhelm → Karl-Wilhelm-Diefenbachgasse.

Diefenbachgasse (15, Sechshaus), ben. (5. 7. 1894) nach dem GR von Sechshaus u. Kanzleidir. der Sechshauser Sparkasse Heinrich D. (* 13. 1. 1832 Steindorf, † 6. 3. 1891; Meidlinger Frdh.); vorher Plankeng.

Die Frau, sozdem. Frauenzs., → Frau, Die.

Die Freiheit → Freiheit, Die.

Die ganze Woche, Boulevardwochenztg., hgg. seit 1986 von Kurt Falk, der 1974 im Zuge der Verhandlungen über ein modernes Redakteurstatur aus der → Kronen-Zeitung ausgeschieden war; die Ztg. konnte sich von Anfang an erfolgreich auf dem Printmediensektor etablieren u. erhielt 1992 eine Ergänzung in der ebenfalls von Falk hgg. Boulevardwochenztg. → Täglich Alles.

Die Gartenlaube, auch in W. verbreitete dt. illustrierte Familien- u. Unterhaltungszeitschrift für den bürgerl. Mit-



Die Gartenlaube. Kopf des Titelblatts.

telstand, gegr. 1853 von E. Keil in Leipzig. Die Zs. ging nach Keils Tod 1884 in den Besitz von Adolf Kröner (Stg.) u. 1904 an den Verlag A. Scherl (Bln.) über, erschien aber bis 1925 in Leipzig u. erst danach in Berlin. Die G. veröffentlichte insbes. belehrende Beiträge u. leichte sentimentale Unterhaltung (vorw. Romane von Marlitt u. Courths-Mahler). Das Blatt vertrat polit. eine allg. nat. u. liberale Grundhaltung. Der Erfolg der G. zog die Gründung einer Reihe ähnl. Zss. nach sich. 1938–44 wurde sie unter dem Titel „Die neue G.“ fortgesetzt.

Die Gemeinde → Gemeinde, Die (1 und 2).

Die Heimat, illustriertes Familienblatt, das sich das bekannte dt. spr. Musterbeispiel einer für den bürgerl. Mittelstand gedachten Unterhaltungszeitschrift, „Die Gartenlaube“, zum Vorbild nahm u. den inhaltl. Schwerpunkt auf Belletristik legte. D. H. erschien 1876–1901 u. wurde danach unter dem Titel „Neue ill. Wochenztg.“ fortgesetzt (Hg. war anfangs C. v. Vincenti, 1882–85 Ludwig → Anzengruber). Bereits im 1. Jg. erschienen Erzählungen von → Anzengruber, → Rosegger u. → Saar, dazu Lyrik von → Bauernfeld u. → Hamerling.

Diehgasse (5), ben. (1886) nach dem Seidenwarenfabrikanten u. Wohltäter (Stifter einer Mädchenfortbildungsschule) Karl D. (1812–86); vorher Koflger.

Lit.: ÖKT 44, 590f.

Die Hölle, Kabarett, → Hölle, Die.

Die Kunst, Halbmonatsschrift für Kunst u. alles andere, hgg. von A. Brehmer u. Friedrich Krauss, Redaktion Peter → Altenberg. Insgesamt erschienen bis E. 1904 8 Nrn., 2 davon mit der Beilage → „Das Andere“.

Lit.: Kat. HM 93, 321.

Diemer Joseph, * 16. 3. 1807 Stainz, Stmk., † 3. 6. 1869 Perchtoldsdorf, NÖ, Germanist, Bibliothekar. Stud. Phil. u. Jus in Graz, trat 1825 in die Joanneum-Bibl. ein u. kam 1842 an die Univ.-Bibl. in W., deren Dir. er 1851–69 war. Bei Forschungsreisen in den Biblen Österr.s, die er regelmäßig während der Ferien unternahm, entdeckte er u. a. die „Vorauer Hs.“ mit Kaiserchronik, Alexanderlied u. z. Tl. unbek. Dichtungen des 11. u. 12. Jh.s. Wirkl. Mitgl. der Akad. der Wiss. (1848).

Lit.: ADB; BBL; ÖBL; Wurzbach; Almanach 20 (1870), 110ff.; WZ 18. 7. 1869.

Diemgasse (19, Nußdorf), ben. (1877) nach dem Bgm. von Nußdorf (26. 1. 1874–3. 5. 1876) Anton D. (* 1837, † 3. 5. 1876; Nußdorfer Frdh.); Verlängerung 6. 4. 1960 (GRA).

Diener Karl (Carl), * 11. 12. 1862 Wien, † 6. 1. 1928 Wien 19, Billrothstr. 78 (wh. 9, Bergg. 21; Krematorium, Matzleinsdorfer Evang. Frdh.), Geologe, Paläontologe, Alpinist. So. eines Industriellen, stud. an der Univ. W. bei → Simony, Neumayr u. → Suess Geologie u. Paläontologie (Dr. phil. 1883 „sub auspiciis imperatoris“). D. unternahm ab 1885 Forschungsreisen (Europa, Asien [Syrien, Libanon, 1892 Zentralhimalaya i. A. der Akad. der Wiss.], Amerika [1891 Rocky Mountains]), habil. sich 1886 für Geogr. u. 1893 für Geologie (1903 ao. Prof. bzw. 1906

Dienerinnen des Heiligsten Herzens Jesu

o. Prof. für Paläontologie an der Univ. W.; 1919 Dekan, 1922/23 Rektor). Weitere Expeditionen führten ihn nach Spitzbergen, in den Ural, in den Kaukasus u. nach Sibirien sowie nach Hawaii u. Kanada. D. war ein hervorragender Fachmann auf geolog. u. paläontolog. Gebiet; sein Hauptarbeitsfeld war die stratigraph., faunist. u. geolog. Erforschung der Alpen. Korrr. (1909) bzw. wirktl. Mitgl. (1913) der Akad. der Wiss., Mitgl. bei zahlr. in- u. ausländ. Vereinigungen (dar. Leningrader Akad. der Wiss.), zahlr. wiss. Veröffentlichungen (dar. Bau u. Bild der Ostalpen, 1903; Grundzüge der Biostratigraphie, 1926). Als ausgezeichnete Bergsteiger bekannt, wurde D. Mitgl. des Österr. → Alpenklubs (1888 u. 1892/93 dessen Präs.). (Gerhard Schirmer)

Lit.: ÖBL; Poggendorf; Almanach 78 (1928), 178 ff.; Stud. Gesch. Univ. 3 (1965), 101; Mitt. Geolog. Ges. 21 (1928); Mitt. Geogr. Ges. 71 (1928); Mitt. DÖAV (1928); Der Geologe (1928); Österr. Forscher (Notring-Almanach 1952); Lhotsky 1, 95; Pers.-Bibl.

Dienerinnen des Heiligsten Herzens Jesu (Schwestern aus der Keinerg.), Kongregation von Ordensschwestern, die sich der Armen- u. Hauskrankenpflege widmen; die Ordenskirche befindet sich 3, Landstr. Hauptstr. 137 (Keinerg. 57). Stifter der Kongregation war der Priester Viktor Braun (ein in Paris wirkender Elsässer), der als Kirchendir. von Notre Dame des Victoires wirkte u. sich Helferinnen für seine Arbeit suchte. Der Wr. Stabsarzt Baron v. Mondl lernte im dt.-franz. Krieg die Schwestern als Krankenpflegerinnen kennen u. brachte einige 1873 ins Rudolfsptital; von dort wurden sie in andere Krankenhäuser berufen. Die Kongregation verzweigte sich von W. über Österr., Böhmen, Polen, Dtschld., Holland, Ital. u. die Schweiz. – Die Kirche wurde 1903–06 nach Plänen Gustav v. → Neumanns als basilikalischer Ziegelrohbau mit fast durchgehender Kunststeinverkleidung in neuroman. Stil erb.; Fassade u. Turm prägen den Stadtteil. Der Hochaltar trägt eine Herz-Jesu-Statue, das Apsisfresko stellt die Ah. Dreifaltigkeit dar, die Wandmalereien stammen von Franz Zimmermann u. Hans Jakubetz (1922–25). Der spätere Kard. Theodor → Innitzer war hier 3 Jahre lang Kirchenrektor, Ignaz → Seipel hatte im Kloster seine Wohnung u. feierte hier tägl. die hl. Messe.

Lit.: Bandion, 120 f.; Missong, 115 f.; Messner, Landstraße, 134; Ernst Tomek, Die Schwestern aus der Keinerg., in: RP 3. 5. 1923.

Die neue Welt → Welt, Die neue.

Die Neue Zeitung → Neue Zeitung, Die.

Dienstboten → Hauspersonal.

Dienstbotenamt → Arbeitsvermittlung.

Dienstbotenmadonna (I, Stephansdom), got. gefaßte Steinstatue der Muttergottes (um 1320) im Langhaus des Doms (auf eigenem Sockel beim Kanzelpfeiler, heute in der Nähe des Friedrichsgrabs). Vor der Statue pflegten in früheren Zeiten die Dienstboten mit Vorliebe ihre Gebete zu verrichten. Die Marienstatue soll die Widmung einer Gräfin gewesen sein, die einst ihr Dienstmädchen fälschl. des Diebstahls bezichtigt hatte. Die D. ist (trotz Ergänzung im MA u. in der Neuzeit sowie einer Restaurierung

1853/54 durch Hans Gasser) das bedeutendste Werk der ma. Wr. Plastik aus der 1. H. des 14. Jh.s. Urspr. dürfte die Statue beim Dreikönigsaltar gestanden sein; seit E.



Die Dienstbotenmadonna im Stephansdom.

15. Jh. befand sie sich (bis 1945) in der 1492 geweihten Barbarakapelle.

Lit.: Gugitz, Sagen u. Legenden, 105 ff.; Rupert Feuchtmüller, Wr. Stephansdom (1978), 278.

Dienstbotin → Hausgehilfin.

Dienstbuch → Grundbuchswesen.

Dienstmann. 1866 gründete Dr. Folkmann das 1. Wr. Dinst., dem bald ähnl. Inst.e (wie bspw. der „Expresß“, die „Wr. Dienstmänner“ u. die „Stadtträger“) folgten. Der D., der versch. private Aufträge übernahm u. seine Standplätze bei Bahnhöfen u. Hotels sowie auf stark frequentierten Straßen u. Plätzen hatte, entwickelte sich mit seiner roten Schirmkappe zu einer Straßentype bes. Art u. wurde literar. u. im Film verewigt (bspw. „Hallo D.“ mit Hans → Moser u. Paul → Hörbiger). 1930 gab es in W. noch rd. 300 D.er. Ihre Standesvertretung befand sich 1, Ballg. 6.

Die österreichische Abendzeitung → Abendzeitung, Die österreichische.

Diepoldgasse (22, Kagran), ben. spätestens 1906, seit 1909 → Schrickgasse.

Diepoldplatz (3) → Pfefferhofgasse.

Diepoldplatz (17), ben. (17. 8. 1905) nach Diepoldus aus dem Geschlecht der Herren von Als (um 1135/1155).

Die Presse → Presse, Die.

Diernhofer Karl, * 12. 5. 1895 Schwertberg, OÖ, † 11. 12. 1980, Veterinärmediziner, G. Elisabeth Hruschka. Stud. an der Tierärztl. Hsch. in W. (Dr. med. vet. 1926), an der er sich 1929 habil. (1939 ao., 1948 o. Prof.). Seine zahlr. wiss. Publikationen betreffen Erkrankungen des Rindes; die wichtigste Arbeit ist das „Lehrbuch der inneren Krankheiten der Haustiere“.

Lit.: Wer ist wer; RK 9. 5. 1970.

Dies Albert Christoph, † 29. 12. 1822 Leopoldsd. kug. 8), Maler. Stud. bei bzw. an der Düsseldorf. nach Rom (Verbindung m. Mechau) u. 1796 über St. dauernd niederließ. Hier schaftsmalerei an der Akad. Fst. Esterházy bzw. 1806– malerei an der Akad. der Kontakte zu Goethe, in W. gen (1805–08) sammelte Nachrichten von Joseph H.

Lit.: ÖKL; Thieme-Becker, 211.

Dieselgasse (10, Inzers GRA) nach dem Erfinder Diesel (* 18. 3. 1858 Paris, melkanal); Verlängerung → Egerländerplatz.

Diesing Karl Moriz, * 18. Wien (Währinger Allg. Park, Nr. 21), Helmintholog. (Dr. med. 1826) arbeitete Lehrkanzel für Botanik (u. nierung nach Erblindung nett (1829 Praktikant an der helmintholog. Abt.); 1836 Adjunkt der Zoolog. Samml. der Akad. der Wiss. (1848).

Lit.: ADB; Hirsch; Mayer (1867), 240 ff. (Schriftenverz.);

Diesl (Dießl) Gustav, 1948 Wien 18, Maler, G. Döblinger Frdh.), G. Maria 1918 als Schauspieler in V. schauspieler tätig.

Die Stachelbeere → Stachelbeere.

Diesterweggasse (14, Penz. dem dt. Pädagogen Ad. (* 29. 10. 1790 Siegen, heu. 1866 Berlin); vorher Schul. Str. u. Hadikg.) am 30. 10. 1823 von Franz Frh. v. M. „neue Schule“ (Diesterweg Stättermayer (eröffnet 4. 1. schule). – Gebäude: Nr. 2: → Pevetz (GT). Nr. 8: Wienerlied-Interpreten Her.

Lit.: BWB, NDB (Diesterweg Penz. Mus. Bl., H. 37, 262 f.; sichtsarten 14/15, 8 f.; BKF 2

Die Stunde → Stunde, Die.

Die Tagespresse → Tagespresse.

Dietl Gottlieb, * 19. 10. † 25. 5. 1946 Wien, Techni. (Dipl.-Ing.) wurde D. Ass. gentinien tätig, danach im

Ans: Felia Czeike, Historisches Lexikon Wien